

Das «Burg» in Leuk-Stadt ist gerettet

Eine Gruppe von Leukern hat sich in den vergangenen Monaten intensiv um die Rettung des Restaurants Burg bemüht. Erfolgreich. Vor wenigen Tagen wurde die Burg Leuk AG gegründet.

Manuela McGarrity

Das Restaurant Burg steht an bester Lage am Rathausplatz in Leuk-Stadt. Von der Gartenbeiz aus geniessen Gäste eine einmalige Aussicht über das Rhonetal. In unmittelbarer Nähe des «Burg» befinden sich das historische Rathaus und das Schloss Leuk. Beste Bedingungen eigentlich. Das Restaurant Burg aber ist seit Ende September 2023 geschlossen. Ein Umstand, den viele Leuker bedauern.

So auch Brunhilde Matter, Reinhold Schnyder und Arnold Steiner. Sie sind Vertreter einer Initiativgruppe, die sich zusammengetan und beschlossen hat, die Immobilie zu kaufen und die Beiz wiederzueröffnen. Dies vor allem aufgrund des Standortes des «Burg» und der damit verbundenen Funktion für ein lebendiges Dorfleben.

Reinhold Schnyder amtiert als Gemeinderat von Leuk. Vor ein paar Jahren liess die Gemeinde Leuk den Rathausplatz für 2,8 Millionen Franken umgestalten. Das Restaurant mit seinen Aussensitzplätzen war ein wesentlicher Bestandteil der Pla-

nung, erklärt Schnyder. Es handle sich dabei fast schon um ein gestalterisches Element.

Arnold Steiner teilt diese Meinung. Er sagt: «Wenn das «Burg» an einem anderen Ort stehen würde, hätte ich mich weder finanziell beteiligt, noch Zeit darin investieren wollen.» So aber ist das «Burg» für die Initianten viel mehr als eine Beiz.

Während der Corona-Pandemie haben die Menschen ihr Ausgehverhalten gezwungenermassen angepasst. Man vermerke nach wie vor, so Schnyder, dass sich viele vermehrt in die eigenen vier Wände zurückziehen. «Mit dem «Burg» wollen wir einen Raum schaffen, um dem Individualismus und diesem Rückzug entgegenzuwirken.»

«Das «Burg» ist nun wirklich eine Dorfbeiz»

Der Plan zur Rettung der Beiz stand damit rasch. Seit November 2023 waren die Initianten auf der Suche nach Personen, die sich finanziell am Projekt beteiligen. Und das mit Erfolg. 69 Aktionäre haben insgesamt 281 Aktien à 1000 Franken gezeichnet. Eine solide Basis. Steiner sagt:

«Mit diesem Startkapital können wir an die Umsetzung gehen.» Vor wenigen Tagen wurde die Burg Leuk AG offiziell gegründet.

Die Initianten sind zufrieden. Matter sagt: «Für mich ist das «Burg» nun wirklich eine Dorfbeiz; eine Beiz, die vom Dorf getragen wird.» Das Projekt sei äusserst breit abgestützt. Unter den Aktionären befinden sich jüngere und ältere Personen, Einheimische, Zugezogene und Ferienwohnungsbesitzer.

Der Verwaltungsrat der Burg Leuk AG setzt sich aus drei Personen zusammen. Reinhold Schnyder hat sich für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten zur Verfügung gestellt. Die beiden jungen Leuker Lukas Schnyder und Andreas Steiner ergänzen den Rat. Beide haben sich durch Zusatzausbildungen das nötige Know-how im Wirtschafts- und Finanzbereich angeeignet.

In einem nächsten Schritt werden Umbauarbeiten durchgeführt, um dem «Burg» ein frischeres Erscheinungsbild zu verleihen. Viele der Aktionäre hätten schon zugesichert, dabei mit an-

zupacken. Die Räumlichkeiten im Parterre und der Saal im ersten Obergeschoss haben gemäss Initianten Priorität. Im zweiten Stock befinden sich zwei Zimmer und ein Bad. Die AG will sich noch überlegen, was damit geschehen soll.

Ein junger Gastronom aus Varen wird das «Burg» pachten und Ende Mai mit einem Fest wiedereröffnen.

Für die Aktionäre gibt es Pizza statt Dividende

Das Engagement der Leuker Initiativgruppe könnte als Modell für andere Orte dienen, die ebenfalls mit dem Beizensterben zu kämpfen haben. Reinhold Schnyder sagt: «Es braucht dafür Leute, die sich organisieren. Und Gemeinden, die diese Initiativen unterstützen.» Viele Gemeinden, so auch die Gemeinde Leuk, zeigten sich in diesen Belangen eher vorsichtig, um keine Begehrlichkeiten zu wecken. Die Initiativgruppe ist der Ansicht, dass sich Gemeinden in dieser Hinsicht künftig besser positionieren und Richtlinien dazu erarbeiten müssten.



Brunhilde Matter, Arnold Steiner und Reinhold Schnyder gehören zu einer Initiativgruppe rund um das Restaurant Burg in Leuk-Stadt.

Bild: pomona.media

Die Rettung des Restaurant Burg in Leuk-Stadt jedenfalls ist geschafft. Für die Aktionäre werde wohl nicht viel herausspringen, räumt Arnold Steiner ein. Statt eine Dividende auszuschütten, lade man diese vielleicht mal zu einem

Pizzaabend ein. Das sei den beteiligten Personen bewusst. Steiner sagt: «Es geht hier nicht um einen materiellen, sondern vielmehr um einen ideellen Gewinn.» Und Brunhilde Matter ergänzt: «Es ist eine Investition in Leuk.»

FREIZEIT-TIPP

Harte Klänge und elegante Schwünge

Rock und Telemark: das ultimative Wochenende auf der Belalp.



Erleben Sie den Free Heel Skiing Spirit mit Unterstützung von Profis der Schneesportschule Belalp und dem Telemarkclub. Bild: zvg

Dieses Wochenende, am 16. und 17. März 2024, haben wir auf der Belalp ein doppeltes Highlight für Sie: Teleday, organisiert vom Telemarkclub Belalp, und das Rock & Snow Festival in der Hexenbar.

Rock & Snow: Die Hexenbar auf dem Hohbiel verwandelt sich am Samstag bereits zum fünften Mal in eine Bühne für das legendäre Rock & Snow Festival. Mit dabei: Die Berner Heavy-Rock-Band «Black Toaster», die Natscher Punkrock-Legenden «Allpot Futsch» und das Belfast Rock Orchestra, das den Irish Folk auf die Belalp mitbringt.

Für Wintersportfans ist die Hexenbar direkt über die Pisten und die Sparrhorn-Sesselbahn erreichbar. Für Fussgänger gibts Spezialtarife für den Zubringertransport. Tickets sind am Bahnschalter in Blatten erhältlich. Die letzte Sesselbahn für Fussgänger fährt um 16.45 Uhr von der Sparrhorn-Bergstation.

Teleday: Testen Sie am Samstag und Sonntag Telemark-Ski kostenlos – für alle Altersgruppen und Levels. Erleben Sie den Free-Heel-Skiing-Spirit mit Unterstützung von Profis der Schneesportschule Belalp und dem Telemarkclub. Treffpunkt ist das

Bruchegg bei der Talstation der Sparrhorn-Sesselbahn, wo auch eine gemütliche Festwirtschaft auf Sie wartet. Perfekt für Pausen zwischen den Runs, um bei gutem Märzwetter Essen, Trinken und einen Schwatz zu geniessen.

Eine Anmeldung für den Telemark-Test ist nicht erforderlich, das Testmaterial wird nach dem Prinzip first come, first serve herausgegeben und kann nicht reserviert werden. Maximale Nutzungsdauer des Testmaterials ist 90 Minuten, damit alle Interessierten auch die Möglichkeit haben, das unvergleichliche Gefühl auf Telemark-Ski zu erleben.

Mit freier Ferse auf die Piste

Doch was ist Telemark überhaupt? Im Gegensatz zum Alpinski ist der Schuh beim Telemarken nur im Bereich des Vorderfusses fest mit der Bindung verbunden. Beim Kurvenfahren wird der Talski nach vorne geschoben, die Ferse des inneren Fusses angehoben und das Knie wie bei einem Ausfallschritt nach unten in Richtung Ski gebeugt. In dieser tiefen Schrittstellung steuert der Telemarker durch die Kurve. Die Nähe zum Schnee lässt den Fahrer die Geschwindigkeit intensiver erleben und vermittelt Freiheit pur.

Kontakt

www.belalp.ch
Tel. 027 921 60 40



Rock & Snow in der Hexenbar

Samstag, 16.03.2024

Ab 11:00 Uhr geht es bei der Hexenbar rockig zur Sache! Freut euch auf Black Toaster, Allpot Futsch und das Belfast Rock Orchestra.

Teleday

Samstag & Sonntag, 16. & 17.03.2024

Ab 10:00 Uhr können Kinder und Erwachsene bei der Talstation der Sesselbahn Sparrhorn kostenlos Telemark-Skis testen.

